

## Wie kommt man in den Bundestag?

GWP befragt Frau Professor Dr. *Suzanne S. Schüttemeyer*

*Das Institut für Parlamentarismusforschung (IParl), Berlin, hat unter der Leitung von Frau Professor Dr. Suzanne S. Schüttemeyer erstmals in umfassender Weise empirisch die Kandidatenaufstellung für Bundestagswahlen durchleuchtet.*

GWP fragt nach den Ergebnissen für die Wahl 2017.

*GWP:* Wie kommt man in den Bundestag? Gibt es dafür ein Erfolgsmodell?

*Schüttemeyer:* In Deutschland ist das Verfahren zur Aufstellung von Kandidaten für Bundestagswahlen rechtlich klar und verbindlich geregelt, insbesondere im Bundeswahlgesetz. In diesem vorgegebenen Rahmen hat sich eine politische Praxis entwickelt, die wir mit unserer Studie zum ersten Mal umfangreich erforscht haben.

Kurz gefasst lautete unsere Fragestellung: Wer wählt wen wie und warum aus? Im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 haben wir zwischen September 2016 und Juli 2017 insgesamt 166 Aufstellungsversammlungen der Parteien – 112 in Wahlkreisen und 54 auf Landesebene – in der gesamten Bundesrepublik besucht. 19.785 Mitglieder von CDU, SPD, CSU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, FDP und AfD wurden mit standardisierten Fragebögen in 89 zufällig ausgewählten Wahlkreisen und 48 zufällig ausgewählten Landesverbänden befragt. Die Rücklaufquote betrug 51 Prozent. Außerdem wurden 123 Versammlungen von Mitarbeitern des IParl wissenschaftlich beobachtet, 425 teilstrukturierte Leitfadenterviews bzw. Hintergrundgespräche ge-



**Prof. Dr. Suzanne S. Schüttemeyer**

Chefredakteurin der Zeitschrift für Parlamentsfragen (ZParl), Gründungsdirektorin des Instituts für Parlamentarismusforschung (IParl), Berlin.